

ewigt, wo sie den andringenden Bauern zuerst Stand geboten und sie zum Stehen gebracht, was aber im Grunde Wortklauberei ist und übereins herauskommt. Und unter den Privilegien war das Recht, alle zwei Jahre ein großes Fest zu halten, das sie ihre „Höge“ nannten, das vornehmste. Wovon ein andermal mehr erzählt werden kann.

Und ob nun zwar die Höge längst nicht mehr gefeiert wird und mit der gesunkenen Herrlichkeit des hamburgischen Brauwerts auch der Brauerknechte Zahl und Ansehen etwas gemindert ist, so wollen wir doch, zumal wenn wir über den Burstah gehen, ihrer alten Vorfahren Heldenlum nicht vergessen.

4. Claus Störtebeker und Godeke Michels.

Nach Otto Beneke, Hamburgische Geschichten und Sagen. 4. Aufl. Berlin.

Unter den Vitalienbrüdern, diesen verwegenen Seeräubern der nordischen Meere gegen Ende des 14. Jahrhunderts, waren etwa seit 1394 Claus Störtebeker und Godeke Michels die hervorragendsten Anführer. Vitaliner, Vitalianer oder Vittualienbrüder nannten sie sich nach ihren Vorwesern im Handwerk, welche anfangs, beschirmt von der Hanse, der belagerten Stadt Stockholm Lebensmittel seewärts zugeführt hatten. Ihre Kapereien gegen die Feinde der Hanse und Schwedens arteten aber nach jenem Frieden, der dieses Reich mit Dänemark und Norwegen vereinigte (der Calmarschen Union 1397), in allgemeine Seeräuberei aus, unter welcher Handel und Schifffahrt aller Staaten des Nordens empfindlich litten. Es war eine wahrhaft furchtbare Genossenschaft, zu der sich die Abenteuer aller Länder, kriegs- und seekundige, kühne und kräftige Männer, von Kampf- und Raublust getrieben, zusammenfanden, um mit gleichen Pflichten auch gleiche Rechte auf gemeinsame Teilung der Beute zu übernehmen, woher sie sich auch „Likedeeleer“ nannten. Sie waren so überzeugt von ihrer Berechtigung zum Seeraube, daß z. B. zehn ihrer Hauptleute, worunter zwei Ritter, in Stockholm eine Messe gestiftet hatten zu ihrer und König Albrechts Ehre; sie waren so zahlreich an Schiffen und Mannschaft und so wohlgeordnet, daß sie eine Stadt wie Bergen in Norwegen erobern und ausplündern konnten, daß keine Niederlage sie vernichten zu können schien, daß ein deutsches Ordensritterheer von 4000 Mann sie nur von der Insel Gotland und etwa aus der Ostsee vertreiben konnte; sie waren so mächtig, daß Staaten mit ihnen um Waffenstillstandsverträge unterhandelten und